

22.11.2015

# Frauen und Tussis

Ich liebe Frauen. Viele sind echte Partner in einem mehr oder weniger aufreibenden Leben.

Fast alle Frauen haben jedoch etwas von diesen „weiblichen“ Attitüden, schließlich wurden sie als Frauen erzogen. Einige haben aber bedeutend mehr davon und das nervt mich gewaltig.



Die jugendliche Tussi sieht ihren Lebensinhalt darin, möglichst gut auszusehen und nur solche Kleider zu tragen, die dem aktuellen Modetrend entsprechen. Ungeschminkt geht sie nie aus dem Haus. Ins Haar gehören Stränchen, die vorherrschende Farbe von Kleidern und Accessoires ist rosa und unterstreicht damit das Kindchen-Schema. Auf den verlängerten Rücken gehört ein Arschgeweih und einige Unterarten bestehen auf diverse Piercings.

Alle Unterarten üben von frühester Jugend an das Kreischen, ein Tussi-Merkmal, welches manchmal lebenslang beibehalten wird. Weitergehende Interessen müssen zurückstehen. Kein Wunder dass ihr Vokabular auf nur etwa 300 Worte begrenzt ist.

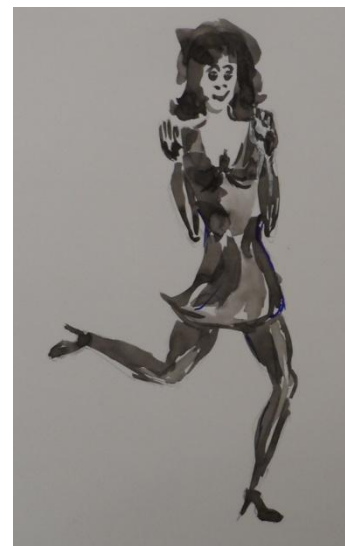
Wenn die jugendliche Tussi beim Erwachsenwerden nicht zur Vernunft kommt, setzt sie ihren Lebensstil mit wesentlich brisanteren Prämissen fort. Während die jugendliche Tussi eigentlich nur ärgerlich ist, wird die erwachsene Tussi gefährlich, weil Männer gerne mal auf sie hereinfliegen.

Die erwachsene Tussi sieht ihren Lebensinhalt darin, sich einen finanziell möglichst potenten Versorger zu angeln. Bis es dazu kommt, stolziert sie auf High Heels mit freizügigem Dekolleté herum. Das Push up Dekolleté ist aber nicht etwa zum Anschauen, denn wenn Mann wirklich mal einen angeregten Blick riskiert, reagiert sie beleidigt.



Einige Exemplare scheinen viel Freiraum zu benötigen. Sie marschieren mit leicht ausgestellten, rudern den Armen. Um den erweiterten Platzbedarf noch deutlicher zu

machen, werden gerne auch noch die Hände nach außen abgewinkelt.



Wenn die erwachsene Tussi auf ihren High Heels in Ausnahmefällen wirklich mal ins Rennen gerät, dann entwickelt sie einen sehenswerten Laufstil: während

Unterschenkel und Füße halsbrecherisch nach außen schwingen, wedeln die angewinkelten Arme (Handflächen in Schulterhöhe nach vorn) mit dem gesamten Oberkörper. Für jeden Mann die eindeutige Aufforderung: **tu endlich was! Du siehst doch, dass ich nicht rennen kann!**



Seit einiger Zeit gibt es Oberteile mit besonders unpraktischem, weitem Halsausschnitt. Die werden von Tussis gerne getragen; und zwar so, dass eine Schulter komplett heraushängt. Dabei müssen möglichst alle Riemchen von BH und Unterkleid sichtbar sein. Ich verspüre immer den unwiderstehlichen Drang, das Kleidungsstück zurecht zu zupfen, damit nicht auch noch eine der Zwillinge unversehens herausfällt.

Passend dazu werden auch gerne voluminöse Schals getragen. Bei den Tussis mit Schwanenhals sieht es noch ganz passabel aus. Alle anderen stecken bis über den Ohren in diesem auf die Schultern verrutschten Turban. Sieht echt cool aus.

Wenn die Tussi ihr Lebensziel erreicht hat, macht sie in vielen Fällen einfach so weiter und entschädigt ihren Versorger mit streng rationierten Streicheleinheiten.

Eine Tussi bastelt ständig an ihrem Aussehen. Einfache Möglichkeiten wie Make up, neue Haarfarbe, neue Frisur, genügen ihr manchmal nicht. Die nächste Stufe ist sogenannter Körperschmuck, wie Tattoos und Piercings. Häufig wird diese Stufe übersprungen und es geht noch tiefer unter die Haut: für Implantate findet sich immer ein Plätzchen, sogar aufgespritzte Lippen werden gerne genommen.

Später kommen Botox, Fettabsaugung und diverse Liftings dazu. Letztere kann ich sogar noch verstehen, aber wieso monströs dicke Lippen verschönernd sein sollen, geht über meinen Verstand.

Die Haartracht ist ein weites Feld, dem sehr viel Aufmerksamkeit gewidmet wird. Neben einer Vielzahl möglicher Farben spielt auch die Haarlänge und Rasurornamente in der halbseitig auf Stoppellänge gekürzten Schädelpartie eine Rolle.

Die Tussi verbringt viel Zeit damit, sich die Haare hinters Ohr zu streichen. Andere tragen den Vorhang gleich so, dass eine komplette Gesichtshälfte abgedeckt wird. Ich habe es mal mit einem Handtuch probiert und fand es sehr irritierend, plötzlich einäugig herum zu laufen.

Schmuck (vornehmlich wertvoller) ist auch eine Tussi-Sache. Während sich Männer normalerweise mit Ehering und Armbanduhr begnügen, findet die Tussi deutlich mehr Körperregionen, die sich mit Geschmeide verzieren lassen.

Es gibt Kettchen für den Hals, das Handgelenk, die Taille, die Fesseln.

Die Ohren bekommen Zusatzschmuck, der vom Brillant-Stecker bis zum mittleren Wagenrad reicht.

Leider kann nicht jeder Finger einen Ring tragen, denn das wäre doch zu unpraktisch. Ein Ring ist auch nur dann tragenswert, wenn wenigstens ein teures Glitzersteinchen darauf zu sehen ist.

Der Rest wird in die Nähe des Dekolletés gesteckt, damit Mann auch legal seine bewundernden Blicke wandern lassen kann.



Die Nägel an Händen und Füßen sind weitere Stellen, die man auffällig verschönern kann. Um alle Nägel ständig in makelloser Form zu halten, muss viel Zeit investiert werden, vor allem wenn sie auch noch zusätzlich mit Ornamenten und Glitzerkram aufgemotzt werden. Bei so viel Aufwand kann das blendende Endergebnis natürlich nicht von einem Arbeitsoverall abgedeckt werden. Entsprechend exquisit muss daher auch das restliche Outfit sein.

Ich hege durchaus Bewunderung für Leidenschaft und Durchhaltevermögen der Tussi. Mir wäre so ein Leben auf Zehenspitzen in fragilen Pumps, immer perfekt gestylt von Kopf bis Fuß, entschieden zu anstrengend.

Eine Tussi, die in die Jahre kommt, mutiert zum Verkehrshindernis. Wenn Sie z.B. mit dem Auto auf einen der vielen Kreisverkehre trifft, kümmert sie sich nicht um die „Körpersprache“ der Entgegenkommer und auch nicht um Blinksignale. Erst wenn wirklich kein anderes Auto mehr in Sicht ist, wagt sie sich auf diesen gefährlichen Rundkurs. Dabei feiert sie sich selbst als vorsichtige, aggressionslose Fahrerin. Eine Tussi hat noch nie bemerkt, dass sich eine Schlange hinter ihr bildet, denn der Rückspiegel dient nur der Kontrolle von Make-up und Frisur.

Beim Überlesen dieser Zeilen wird mir klar: „meine Tussi“ gibt es nicht im wahren Leben. Es sind nur Facetten die mich stören am weiblichen Geschlecht, die dazu noch maßlos übertrieben sind.

Es entwickeln sich nun mal nicht alle Frauen zu einer Dame, mit erlesenem Geschmack, hohem Intellekt, sicherem Auftreten, Charme, der Fähigkeit zur Selbstkritik, Humor und eigenen Erfolgen.

Mit wem sollten diese tollen Frauen sich auch zusammentun bei den vielen unsensiblen Rüpel und Kotzbrocken, die wir Männer in ihren Augen sind?

### **Meine Meinung:**

Die Tussi kann nichts dafür. So wurde sie erzogen. Ihr Weltbild entstammt der Klatschpresse. Eigenständiges Denken ist eine ungewohnte Anstrengung. Wenn das Leben nicht die schärfsten Kanten etwas glätten konnte, ist sie eine Nervensäge. Man kann ihr nur aus dem Weg gehen.